18. Januar 2011

Dioxin-Skandal und die Folgen

Das erwartet der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)
Fachbereich Gesundheit und Ernährung
Markgrafenstr. 66
10969 Berlin
ernaehrung@vzbv.de
www.vzbv.de

I. Aktuelles Krisenmanagement

Aufklärung: Verbraucherinnen und Verbraucher wollen wissen, was die Ursache und wer die Verantwortlichen für den aktuellen Dioxin-Skandal sind.

Wir erwarten von den Verantwortlichen in **Bund und Ländern** im Einzelnen eine lückenlose Aufklärung,

- woher das in dem Futtermittel und den Lebensmitteln enthaltene Dioxin stammt,
- warum die bereits im März 2010 von dem Verursacher festgestellte Dioxinbelastung erst im Dezember 2010 durch die Eigenkontrolle eines Futtermittelherstellers öffentlich bekannt wurde,
- wo es in der Abstimmung der Eigenkontrolle der Wirtschaft und der staatlichen Lebensmittelüberwachung Lücken gab.

Information: Verbraucherinnen und Verbraucher müssen umfassend, konkret und zentral informiert werden.

Wir erwarten im Einzelnen:

- **Bund und Länder** stellen sicher, dass alle in der Krise gewonnenen Untersuchungsergebnisse mit Nennung der Betriebe und Hersteller in einer zentralen Datenbank veröffentlicht werden.
- Der **Handel** stellt sicher, dass nur sichere Lebensmittel in den Verkehr gebracht werden. Die dafür notwendigen Informationen werden dem Handel unverzüglich durch die Lebensmittelüberwachung übermittelt, um im Krisenfall zweifelhafte Ware aus den Regalen nehmen oder vorsorglich entsorgen zu können.

II. Politische Konsequenzen

Überwachung: Die Futter- und Lebensmittelüberwachung muss einheitlich und schlagkräftig durchgeführt und den Anforderungen an eine grenzüberschreitende Lebensmittelproduktion gerecht werden.

Wir erwarten im Einzelnen:

- Die Zuständigkeiten und Befugnisse des **Bundes** und der **Länder** werden im Sinne eines wirksamen und umfassenden Verbraucherschutzes auf den Prüfstand gestellt. Dabei werden Kompetenzen zwischen Bund und Ländern tabufrei anhand der Sachverordnungen geregelt.
- Die zuständigen **Länder** erhöhen die Kontrolldichte bei den Rohstoffherstellern. Zusätzlich nimmt der **Bund** Stichprobenuntersuchungen in der Futter- und Lebensmittelkette vor.
- Der **Bund** verpflichtet die untersuchenden Labore, Höchstmengenüberschreitungen unverzüglich der Lebensmittelüberwachung beziehungsweise den Abfallwirtschaftsbehörden zu melden. Die **Länder** sorgen dafür, dass Kontrolltests der Unternehmen und die Untersuchungen der staatlichen Lebensmittelüberwachung systematisch aufeinander abgestimmt werden. Dazu müssen die **Unternehmen** ihre Informationen der Lebensmittelüberwachung zur Verfügung stellen.
- Die Eigenkontrollen der **Unternehmen** werden ausgebaut und verbindlich geregelt; ihre Ergebnisse der Qualitätsanalysen von Futtermitteln sind der Lebensmittelüberwachung zu übermitteln

Information: Verbraucherinnen und Verbraucher müssen umfassend, konkret und zentral informiert werden.

Wir erwarten im Einzelnen:

- Die Ergebnisse der Lebensmittelüberwachung werden im öffentlichen Interesse erhoben und werden von den Behörden in **Bund** und **Ländern** der Öffentlichkeit aktiv zur Verfügung gestellt. Die proaktive Bereitstellung von Informationen eröffnet sowohl im Hinblick auf positive wie auch negative Abweichungen Instrumente zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit.
- Konkret verpflichtet der **Bund** im Rahmen der Novelle des Verbraucherinformationsgesetzes (VIG) die Behörden der Länder zur Veröffentlichung der Ergebnisse der amtlichen Überwachung. Diese Pflicht zur Veröffentlichung darf sich nicht auf Gesetzesverstöße beschränken. Das Beispiel Dioxin zeigt, dass es nicht nur auf Grenzwertüberschreitungen, sondern auf die Gesamtbelastung ankommt.
- Der **Bund** wird die relevanten Informationen bündeln. Bei länderübergreifenden Lebensmittelkrisen ist der Bund zentral für die Risiko- und Krisenkommunikation verantwortlich.
- Ergebnisse der amtlichen Lebensmittelkontrolle werden für den Verbraucher gut sichtbar am Eingang eines Lebensmittelbetriebs dokumentiert und regelmäßig aktualisiert. **Bund** und **Länder** führen für Gastronomie sowie Lebensmittelhandwerk und -handel ein bundesweit einheitliches und verbindliches „Smiley“-System ein. Analog zum dänischen System werden wiederholte Verstöße grafisch leicht verständlich abgebildet. Die Signalwirkung dieser Kennzeichnung muss so gestaltet werden, dass das System nicht zur Irreführung oder Wettbewerbsverzerrung beiträgt (Geltungsbereich, Ausgestaltung, Aktualität). Die Bundesländer stellen sicher, dass sie über eine entsprechende Ressourcenausstattung verfügen, um das System erfolgreich durchzuführen.
- Die **EU** regelt die Herkunftskennzeichnung für Fleisch und weitere tierische Produkte analog zur Eierkennzeichnung, so dass Verbraucher den Ursprung der Lebensmittel unmittelbar rückverfolgen können.

Haftung & Sanktionen: Fahrlässigkeit und krimineller Vorsatz dürfen sich nicht lohnen. Unternehmer, die Vergiftungen in Kauf nehmen, müssen hart bestraft werden. Die Branche selbst muss die Haftung für mögliche Schäden übernehmen.

Wir erwarten im Einzelnen:

- Der **Bund** verschärft den Sanktionsrahmen bei Verstößen gegen lebensmittelrechtliche beziehungsweise futtermittelrechtliche Vorschriften. Dies gilt für Verstöße, durch die die Gesundheit des Verbrauchers beeinträchtigt werden könnten. Er prüft, ob dies im Rahmen des Lebensmittel- und Futtermittlerrechts oder des Strafgesetzbuches erfolgen muss.
- Der **Bund** schützt Informanten aus Unternehmen, die durch ihre Hinweise zur Enthüllung von Verstößen gegen das Lebensmittelrecht beitragen, vor arbeitsrechtlichen Sanktionen.
- Die **Länder** richten Schwerpunktstaatsanwaltschaften für Verstöße gegen die Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit und die lebensmittelrechtliche Sorgfaltspflicht ein.
- Die **Lebensmittelwirtschaft** erarbeitet mit allen beteiligten Wirtschaftszweigen eine privatwirtschaftliche Haftungsregelung, die den Druck erhöht, Eigenkontrollen und Qualitätssicherung zu verstärken.

Neue Regeln für Futtermittel: An die Qualität von Futtermitteln müssen strengere Anforderungen gestellt werden.

Wir erwarten im Einzelnen:

- Die **Europäische Union** führt eine europaweit verbindliche, stringente und konkrete Positivliste für Futtermittelbestandteile ein. So ist etwa zu präzisieren, dass nur Öle und Fette pflanzlichen und tierischen Ursprungs verwendet werden dürfen. Alle Nebenprodukte müssen auf ihr Risiko bewertet werden.
- **Europäische Union** und **Bund** verbieten, dass ein Betrieb, der Fettsäuren für die Lebensmittelherstellung produziert, zeitgleich Fettsäuren für technische Anwendungen herstellt.
- Durch die Erweiterung der Zulassungspflichten gewährleisten **Europäische Union** und **Bund** eine risikoorientierte und effektive Futtermittelkontrolle.

Gesamtbelastung: Der Eintrag von Umweltkontaminanten in unsere Umwelt und in Lebensmittel muss reduziert werden.

Wir erwarten im Einzelnen:

- **Europäische Union** und **Bund** entwickeln die Dioxin-Minimierungsstrategie und das Dioxin-Monitoring konsequent weiter.
- **Bund, Länder und Handel** stellen sicher, dass Verbraucherinnen und Verbraucher aufgeklärt werden, wie sie durch ein bewusstes Ernährungsverhalten die Aufnahme von Dioxin und anderen gesundheitsgefährdenden Substanzen reduzieren können.